



Hasseler Heimatbrief

Hassel,
im Dezember 2004,
34. Folge



Kirche Herz-Jesu Hassel im Schnee

Liebe Hasseler, daheim und in der Ferne, liebe Freunde !

Wie in jedem Jahr kurz vor Weihnachten halten Sie unseren Hasseler Heimatbrief in Händen. Auch in diesem Jahr konnte der Ortsrat die Finanzierung des Heimatbriefes sicherstellen, nicht zuletzt Dank zahlreicher Spenden von Firmen, Bürgerinnen und Bürger, den Heimatbriefbezieher. In diesem Jahr gab es wieder eine Reihe von Aktivitäten in unserem Stadtteil, Ortsvorsteher und Ortsrat wurden im Juni neu gewählt, worüber wir auf den folgenden Seiten berichten wollen.

Liebe Freunde,

Weihnachten ist heute die Zeit der festlichen Beleuchtung in den Innenstädten und der Jagd nach Geschenken für alle Freunde und Verwandten. Nur noch wenige Menschen erinnern sich an die vielen Bräuche und Legenden, die in vergangenen Jahrhunderten und Jahrzehnten genauso selbstverständlich zum Fest und zur Adventszeit gehören wie heute die rotgekleideten Weihnachtsmänner in den Schaufenstern und in der Fernsehwerbung.

Ganz besondere Bedeutung hatten in der Zeit vor Weihnachten schon ganz gewöhnliche Naturphänomene. Zum Beispiel der rötlich leuchtende Abendhimmel. An solchen Abenden, so erzählte man den Kindern, sei das Christkind am Backen. Höhepunkt der kirchlichen Weihnachtsfeier war – zumindest für die Erwachsenen – nicht das große Geschenke Auspacken unter dem Weihnachtsbaum, sondern die feierliche Christmette, die früher um Mitternacht gefeiert wurde. Die Christbescherung, das Austeilen der Geschenke, fand ursprünglich nach der Mette statt. Neben allerlei nützlichen Gebrauchsgegenständen und Spielzeug durften bei den Kindern Äpfel, Nüsse, Spekulatius, Puppen und Hasen nicht fehlen. Heute würde man dafür wohl nur völlig entgeisterte Blicke ernten.

In vielen Familien werden auch heute noch Brauchtum und alte Rituale praktiziert.

Wir sollten uns wieder an diese Dinge zurück erinnern, um uns auch innerlich auf die Stille und Ruhe zwischen Weihnachten und dem Neuen Jahr einzustellen.

Friedliche und fröhliche, freundliche und gesegnete Weihnachten und ein gutes 2005 – das wünsche ich uns allen, daheim und in der Ferne

Ihr Ortsvorsteher


Markus Derschang



Ausstellungen zu Ostern und Weihnachten.



Hassel in der Statistik

Die Einwohnerzahl der Mittelstadt St. Ingbert ist auch im vergangenen Jahr weiter gesunken, auch die Einwohnerzahlen in unserem Stadtteil. So sank die Zahl in Hassel von 3.628 Einwohnern auf nunmehr 3.573 Personen (Stand: Nov. 2004). Die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den letzten 10 Jahren in unserem Stadtteil ergibt, dass 1994 noch 3.865 Personen in Hassel lebten und somit die Einwohnerzahl in diesem Zeitraum sich um 292 Personen verringert hat. Zur Zeit leben in unserem Stadtteil 1.867 Frauen und 1.706 Männer.

Insgesamt 18 Mitbürgerinnen und Mitbürger sind über 90 Jahre alt und 171 Einwohner haben das 80. Lebensjahr überschritten. 159 Personen in Hassel sind über 75 Jahre alt. Älteste Mitbürgerin ist Maria Rölz mit 97 Jahren und ältester Mitbürger Herbert Polten mit 90 Jahren.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 18 Geburten (2003: 11 Geburten) registriert und 49 Personen sind verstorben. Das Jawort vor dem Standesbeamten gaben sich 15 Personen aus Hassel. - MD -

Hasseler Gewerbe und Handwerk

REGI - Heizung-Sanitär-Umwelttechnik eine erfolgreiche Neugründung in Hassel

Seit nunmehr über fünf Jahren befindet sich in der Rohrbacher Straße 1 a in Hassel, direkt gegenüber der Feuerwehr der Sitz der Firma REGI, einem modernen leistungsfähigen Meister-Fachbetrieb für Heizung, Sanitär, Bäder, Solartechnik mit dem passenden Service dazu.

Johannes Rebmann, Meister für Heizung, Sanitär, Lüftung und Walter Gingrich, Meister für Heizung und Lüftung gründeten 1999 gemeinsam diesen Fachbetrieb. Mittlerweile ist das REGI-Team auf neun Mitarbeiter herangewachsen. Für den Montagebetrieb stehen vier qualifizierte Heizungs- und Sanitärtechniker zur Verfügung. Der Kundendienstservice, der auch an Sonn- und Feiertagen zur Verfügung steht, wird von zwei erfahrenen Kundendiensttechnikern erledigt. Zur Zeit bildet die Fa. REGI zwei junge Männer zum Anlagemechaniker für Heizung-Sanitär und Klimatechnik aus. Im Innendienst ist Gaby Rebmann als Technische Kauffrau die kompetente Ansprechpartnerin. Im modernen Projektionsbüro, welches auch als Ausstellungsraum dient, kann man moderne Heizgeräte in der Praxis besichtigen.

Das Betätigungsfeld der REGI GmbH umfasst Neubauten und Altbauten, wobei auf energiesparende Konzepte, besonders Wert gelegt wird. Energiesparen heißt auf absehbare Zeit unsere Umwelt entlasten und Kosten sparen. Deshalb bieten Johannes Rebmann und Walter Gingrich gerade im Umwelttechnikbereich eine kundenorientierte Beratung.

Die Kundenakzeptanz beweist, dass REGI als einziger Heizungs-Sanitär Fachbetrieb in Hassel bis weit über den Saarpfalz-Kreis hinaus bekannt ist. Die fünf komplett eingerichteten Einsatzwagen mit dem ansprechenden Logo sind nicht zu übersehen.



Hans-Jürgen Bartels für große Verdienste im Brandschutz geehrt

Für die saarländische Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer war es am 14. Januar 2004 eine besondere Freude als ersten Saarländer in diesem Jahr einen Feuerwehrmann mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande auszuzeichnen. Mit Hans-Jürgen Bartels wurde ein Feuerwehrmann ausgezeichnet, der sich im Bereich des Brandschutzes große Verdienste erworben hat.

Bereits mit 17 Jahren trat Hans-Jürgen Bartels der Freiwilligen Feuerwehr Löschbezirk Hassel bei und kam infolge der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 zur Freiwilligen Feuerwehr der Mittelstadt St. Ingbert. Dort wurde er im Jahre 1983 Löschbezirksführer und hatte von 1990 bis 2000 das verantwortungsvolle Amt des Wehrführers inne. Durch seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz und durch regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erwarb sich Bartels die für dieses Amt erforderlichen Voraussetzungen.

Seine ausgleichende und vermittelnde Art und vor allem seine Hilfsbereitschaft zeichnen ihn besonders aus. Hierdurch hat er sich bei seinen Feuerwehrkameraden und auch bei der Bevölkerung allgemeine Anerkennung und Wertschätzung erworben. Eine besondere Herzensange-

legenheit während seiner langen Dienstzeit war für ihn der Aufbau der Jugendwehren. Stets hat er dafür Sorge getragen, dass die Förderung von Nachwuchskräften für den aktiven Feuerwehrdienst gesichert werden konnte. 1975 übernahm er für 12 Jahre das Amt des Stadtjugendfeuerwehrwartes und war während dieser Zeit maßgeblich an der Organisation und Durchführung des 9. Deutschen Jugendfeuerwehrtages, der 1981 in St. Ingbert stattfand, beteiligt.

Weiterhin engagierte sich Hans-Jürgen Bartels auf Kreisebene über ein Jahrzehnt als Ausbilder und Wertungsrichter bei der Abnahme der Feuerwehrleistungsabzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr oder beim Aufbau einer leistungsfähigen Feuerwehr in Sachsen. 1993 war er maßgeblich an der Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz und 1995 als Mitbegründer des Landesfeuerwehrverbandes Saarland beteiligt. In Anerkennung seiner Leistungen um den Brandschutz und bei der Jugendarbeit im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr wurden ihm bereits mehrere hohe Auszeichnungen zu teil. Seine Verdienste um das Allgemeinwohl wurden nun mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande auch vom Bundespräsidenten gewürdigt.

- wir -



Die Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer zeichnet im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Brandenburg Hans-Jürgen Bartels mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande im Feuerwehrgerätehaus in St. Ingbert aus.

OB Jung verpflichtet die neuen Hasseler Ortsratsmitglieder

Markus Derschang als Ortsvorsteher wiedergewählt

Nach 5 Jahren waren die Bürger am 13. Juni 2004 wieder zur Kommunalwahl aufgerufen um die neuen Mandatsträger für den Orts- und Stadtrat, sowie den Kreistag zu wählen. 2.931 wahlberechtigte Bürger waren in Hassel aufgerufen ihre neue po-

litische Vertreter für den Ortsrat zu bestimmen. Aber nur 1.574 haben ihr Wahlrecht wahrgenommen und eine gültige Stimme dafür abgegeben.

Die Wähler bestätigten die Politik von Ortsvorsteher Markus Derschang und der CDU. Mit der absoluten Mehrheit von 68,23 Prozent kann diese Politik in den nächsten vier Jahren fortgesetzt werden. Die CDU erhielt 1.074 Stimmen und lag damit deutlich vor der SPD die nur 380 Stimmen, was 24,14 % entspricht. Die 11 Ortsratssitze teilen sich die CDU mit 8 und die SPD mit 3 Sitzen.

In der konstituierenden Sitzung vom 15. Juli wurden die ausgeschiedenen Ortsratsmitglieder Christa Brill, Norbert Hooß und Michael Schwan von OB Georg Jung verabschiedet. Jung dankte ihnen für das Engagement und ihre ehrenamtliche Tätigkeit für Hassel. Als kleines Dankeschön erhielten sie einen handsignierten Druck des Künstlers Karlheinz Laval. Auch Derschang hatte für die ausscheidende Ortsratsmitglieder ein Präsent parat.

Nach der Verpflichtung der neuen Ortsratsmitglieder durch Oberbürgermeister Georg Jung stand die Wahl des neuen Ortsvorstehers und des Stellvertreters an. Die SPD-Fraktion hatte auf einen eigenen Kandidaten verzichtet. Das Abstimmungsergebnis fiel deshalb auch eindeutig mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung aus. Das gleiche Ergebnis konnte auch die bisherige Stellvertreterin Hildegard Schneider bei ihrer Wiederwahl erreichen. Derschang, der nun der dienstälteste Ortsvorsteher in St. Ingbert ist, betonte, er werde bei seinen Entscheidungen nicht auf das Parteibuch schauen. Als vordringliche Projekte sollen die Errichtung der Lärmschutzwand an der Autobahn und der Bau des Kunstrasensportplatzes realisiert werden. Für Derschang sind die Erschließung der beiden Baugebiete „Auf der Heide“ und „Bei der Kirche“, Schaffung eines neuen Jugendraumes und die Unterstützung der örtlichen Vereine weitere wichtige Projekte des neuen Hasseler Ortsrates.

- wir -



Ortsvorsteher Markus Derschang



Überfüllt war der Sitzungssaal bei der konstituierenden Sitzung und Wahl des neuen Ortsvorstehers. Die Sitzung wurde vom neuen Oberbürgermeister Georg Jung (rechts stehend) geleitet.



Karl-Heinz Hårdter und Kurt Schwan

Nicht nur der Orts- und Stadtrat wurden neu gewählt, sondern auch der Kreistag des Saarpfalz-Kreises. Zukünftig wird Hassel in Homburg durch Karl-Heinz Hårdter (SPD) und Kurt Schwan (CDU) vertreten. Bereits in der letzten Legislaturperiode waren diese beiden Kandidaten Mitglied im Kreistag.



Christian Seiwert, Joseph Illerhaus, Adam Schmitt, Albert Zitt, Christa Brill, Werner Schäfer.

Auch bei der Wahl des neuen Stadtrates von St. Ingbert war die Entscheidung der Wähler eindeutig. Mit 6.838 Stimmen (45,06 %) lag die CDU weit vor der SPD, die nur 4.109 Stimmen (27,08 %) für sich gewinnen konnte. Weitere 3 Parteien – Bündnis 90/Die Grünen (7,6 %), Familien-Partei (9,47 %) und Gemeinschaft Aufbruch St. Ingbert (5,89 %) – schafften den Einzug ins Rathaus. Mit 6 Mitglieder ist Hassel im neuen St. Ingberter Stadtrat ver-

treten. Die CDU entsendet Joseph Illerhaus, Werner Schäfer und Christian Seiwert, die SPD Christa Brill und Albert Zitt und Bündnis 90/Die Grünen Adam Schmitt.

Mit Adam Schmitt wählte der Stadtrat sogar einen Hasseler zum 3. ehrenamtlichen Beigeordneten. Zuständig ist Schmitt für die Bereiche Lokale Agenda und Biosphäre sowie Verkehr und Abfallentsorgung.

- wir -



Ortsrat Hassel:

*Oben: Christian Seiwert, Patrick Weiland, Joachim Schrems, Thomas Wachall,
Mitte: Markus Derschang, Karl-Heinz Hårdter, Albert Zitt, Markus Hauck,
Unten: Hildegard Schneider, Dr. Michael Rinck, Hans Peter Jentes*





Das war 2004



„Kein altes Eisen!“ in der Ev. Kirche

Ausstellung von Jakob Schwarz zu den Jubiläen

Gleich zwei Anlässe hatte die protestantische Kirchengemeinde Hassel um mit einer Ausstellung an die Jubiläen zu erinnern. In diesem Jahr wird an 475 Jahre Protestation auf dem Reichstag zu Speyer 1529 und 175 Jahre Stadtwerdung St. Ingberts erinnert. Unter dem bezeichneten Motto „Kein altes Eisen!“ wurde mit einer Ausstellung des Hasseler Künstlers Jakob Schwarz eine Brücke geschlagen. Was mancher anfangs als Gegensatz empfand – eine solche Ausstellung in einer Kirche, wo die Werke von Schwarz eigentlich als Fremdkörper wirken. Pfarrerin Doris Agne sagte dazu in ihrer Predigt: „Nicht nur unsere Sehgewohnheiten werden durchbrochen und fordern uns zu neuen Sicht-

weisen heraus, auch die Werke des Künstlers bekommen durch den Raum eine neue, vielleicht weiterreichende Aussagekraft. Schrauben und Muttern, Bleche und Kupferrohre, Nieten und Bolzen vergewaltigen uns ganz dingfest die Welt der Technik, der industriellen Produktion, erinnern an Fabriklärm, an den Geruch von Maschinenöl und Metall, an harte, schwere und auch schmutzige Arbeit. Und sie sind Zeugnisse einer materiellen Welt, einer aufs Materielle fixierten Welt, in der die Dinge nach ihrem Nutzen, ihrer Zweckdienlichkeit bewertet werden – und wenden wir das nicht auch an auf den Menschen – ihn nach seiner Leistung, seiner Zweckdienlichkeit zu bewerten? Alle

diese Metallteile, die Jakob Schwarz für seine Objekte benutzt, wurden einmal geschaffen, um einem ganz bestimmten Zweck zu dienen – um etwas zusammenzuhalten, zu verbinden, funktionsfähig zu halten. Solange sie in ihrer Funktion gebraucht wurden, hatten sie Wert; danach wurden sie zum Alteisen geworfen, verschrottet. Doch gerade das so Weggeworfene, Ausgemusterte und wertlos Gewordene, bekommt in der Schöpfung des Künstlers einen neuen Wert. Unter der Hand des Künstlers hat es eine neue Bestimmung gefunden – eine die zweckfrei ist und nur sich selber dient.

Deutlich wird das darin, wie Jakob Schwarz durch die verschiedenen Bearbeitungstechniken seinem Material die ihm innewohnende, oft verborgene, Schönheit entlockt: die Vielfarbigkeit des Kupfers etwa. Was sich in der Kunst von Jakob Schwarz vollzieht, weist zeichenhaft auf eine Kernaussage des Evangeliums: Was als verloren gilt, was dem Verfall, dem Vergehen preisgegeben ist, wird verwandelt und bekommt eine neue, andere Wertigkeit, die sich nicht aus einem bestimmten Nutzen oder Zweck ableitet, sondern allein aus dem ihm selbst innewohnenden Wert. Dieser Prozess, dieser Wandel ist Sinnbild für das, was in Jesus Christus für uns Menschen geschehen ist und immer noch geschieht: in Kreuz und Auferstehung. - Dieter Wirth -



Jakob Schwarz übergab der Pfarrerin Doris Agne seine Kreuzdarstellung zum Geschenk.

Engagierter Mitstreiter um die Selbstverwaltung Jakob Schwarz erhielt die Freiherr-vom-Stein-Medaille

Fünf engagierte Mitbürger wurden Anfang November 2004 im Rahmen einer Feierstunde im Homburger Forum mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille ausgezeichnet. In seinem Grußwort dankte Landrat Clemens Lindemann den fünf Mitbürgern für deren jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik verbunden mit der Hoffnung, dass sie ihre Vorbildfunktion weiter verfolgen und in der Diskussion in kommunalen Gremien ihre Stimme erheben. Die saarländische Ministerin für Inneres, Frauen, Familie und Sport, Annegret Kramp-Karrenbauer ehrte dabei auch Jakob Schwarz mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille. Die Ehrung erfolgte durch die Überreichung einer eigens hierfür gestalteten Silbermedaille nebst einer Urkunde sowie zusätzlich einer kleinen Anstecknadel. Die Medaille trägt das Profilkopfbild des Reichsfreiherrn Karl vom und zum Stein (1757 – 1831).

Der Reichsfreiherr Karl vom und zum Stein gehört zu den Großen der deutschen Geschichte. Sein Name ist mit wichtigen Reformen verknüpft: der Selbstverwaltung der Städte und der Befreiung der Bauern vom Joch der Leibeigenschaft. Freiheit im Gemeinwesen und Teilhabe an seiner Gestaltung - das waren die wichtigsten Ziele, denen er mit seiner Arbeit diente. Im Juni 1807 verfasste Stein die berühmt gewordene „Nassausche Denkschrift“ - sein Programm einer Erneuerung des preußischen Staates durch die Beteiligung der Bürger an öffentlichen Aufgaben. Es gelang Stein Dank seiner Entschlossenheit und Tatkraft ein grundlegendes Reformprogramm in wichtigen Teilbereichen durchzusetzen. Sein Appell lautete: „Bürgersinn, der am Gemeinwesen (...) Anteil nimmt, muss an die Stelle der Passivität gesetzt werden“.

Zur Person: Jakob Schwarz

Jakob Schwarz gehörte von 1964 bis 1973 dem Gemeinderat der selbständigen Gemeinde Hassel an. Nach der Gebiets- und Verwaltungsreform wechselte er in den Stadtrat St. Ingbert, dem er von 1974 bis 1989 angehörte. Der Stadtrat wählte ihn von 1982 bis 1984 zum Bürgermeister von St. Ingbert. Bei der Kommunalwahl 1984 wurde Jakob Schwarz zum Ortsvorsteher von Hassel gewählt und übte dieses Ehrenamt 10 Jahre lang aus. Stets hat er sich mit viel Engagement und Tatkraft für die Belange der Hasseler Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Sein ehrenamtliches Wirken wollte er jedoch nicht auf die Kommunalpolitik begrenzt wissen. So war er langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hasseler Vereine und des Heimat- und Verkehrsvereins. In den letzten Jahren ist er als ehrenamtlicher Leiter der Volkshochschule-Nebenstelle Hassel tätig.

75 Jahre Kirche Herz Jesu Hassel

Hassel war ursprünglich eine Filiale der Kirche zu Fronsbach. Nach dem Zerfall dieser Kirche im 16. Jahrhundert wurde Hassel der Pfarrei St. Ingbert zugeteilt. Dahin gehört es kirchlich bis auf den heutigen Tag und zwar zur Pfarrei St. Josef. Im Jahre 1920 wurde von Prälat Joseph Goebel und Kaplan Otto Brauner in der St. Ingberter Straße ein Betsaal eingerichtet und so den Katholiken Gelegenheit für eigenen Gottesdienst geboten. Doch diese Notkirche reichte für die mehr als 1.200 zählenden Katholiken schon bald nicht mehr aus.

Nach der Gründung eines Kirchenbauvereins 1927 erfolgte bereits im März 1928 die Vergabe der Maurer- und Betonarbeiten für die Kirche und Pfarrhaus an die Firma Peter Groß, die nach den Plänen des Architekten Wilhelm Schulte jun. aus Neustadt eine Kirche errichten sollten. Unter der eifrigen Mithilfe der Pfarrgemeinde konnte bereits am 20. Mai 1928 von Bischof Ludwig Sebastian von Speyer der Grundstein gelegt werden. Männer, Frauen und die Schulkinder packten mit an, führen mit dem Handkarren den Bausand bei oder führten andere Arbeiten aus. Bereits am 23. Juni 1929 konnte Bischof Sebastian die Kirchweihe durchführen. Zur eigenen Pfarrei wurde Hassel bereits am 22. Oktober 1929. - wir -



4. St. Ingberter Bücherbörse Tatort Eisenberghalle Hassel



Die Stadtbücherei St. Ingbert wartete in diesem Jahr mit einem großen und ansprechenden Programm auf.

Unter dem neuen Themenschwerpunkt „Krimi“ wurde im November 2004 die 4. St. Ingberter Bücherbörse in der Eisenberghalle durchgeführt. Fast 30 Anbieter aus dem ganzen Saarland, der Pfalz und dem angrenzenden Lothringen boten unter der Schirmherrschaft von Kultusminister Jürgen Schreier zwei Tage lang viel Lesestoff den über Tausend Besuchern an. Der Ortsrat Hassel und der Heimat- und Verkehrsverein Hassel präsentierten als Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Ingbert ein breites Spektrum. Angefangen vom Autor, der seine Bücher selbst vermarktet, über kleinere und größere Verlage, Buchhandlungen, Büchereien, Antiquariate und Privatpersonen war alles vertreten was sich mit dem Thema Buch beschäftigt. Für die Buchlesungen konnte als prominentester Autor Jochen Senf gewonnen werden, der den meisten Krimifans als

Rad fahrender Fernseh-Kommissar Max Palu bekannt ist. Er blieb nicht der einzige Krimiautor, der in Hassel sein neuestes Werk vorstellte. Aus Stuttgart kam Kerstin Rech mit ihrem Krimi „Der Permes“, Martin Conrad hatte nicht nur seinen Saarland-Krimi „Stahlglatt“ mitgebracht sondern auch seine Begleitband „Talking Earth Trust“. Günther Klahm erzählte kurzweilig von seinen jagdlichen Erfolgen. Auch an die Kinder wurde gedacht. Maria Lang las für sie aus den „Nick Nase“-Krimis.

Bei der diesjährigen Veranstaltung gab es auch einige Neuigkeiten. So richtete die Stadtbücherei St. Ingbert einen Krimi-Tauschtisch ein und teste in einem Quiz das kriminalistische Wissen der Besucher. Die Kinowerkstatt zeigte im eigens eingerichteten Kino auch Krimis in laufenden Bildern. - wir -



Nach der Eröffnung informierten sich Oberbürgermeister Georg Jung (rechts) und Ortsvorsteher Markus Derschang ...



... und der Vertreter des Kultusministeriums Stefan Weszkalnys an den Ständen über das Angebot.



Bücherfreunde suchten neue Lektüren



Tatort-Kommissar Jochen Senf



Krimiautorin Kerstin Rech bei ihrer Lesung aus „Der Permes“.



Nicht nur bei den Besuchern der Bücherbörse fand die Autorenlesung von Jochen Senf starken Zuspruch, sondern auch bei den Medienvertretern.

Hasseler Veranstaltungskalender 2005

Tag	Datum	Veranstalter	Art der Veranstaltung	Ort
Sa	8.1.	KCH	Närrischer Saarpfalz-Kreis	Stadhalle IGB
Sa	15.1.	KCH	Ordenssoirée	AW-Heim, 17.11 Uhr
Sa	22.1.	Freiwillige Feuerwehr Hassel	Jahreshauptversammlung	Feuerwehrgerätehaus
So	23.1.	Gesangverein 1881 Hassel	Jahreshauptversammlung	Ev. Begegnungsstätte, 17.00 Uhr
Sa	29.1.	KCH	Gala-Kappensitzung	Eisenberghalle, 20.11 Uhr
Do.	3.2.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Rathaussturm der Hexen	Rathaus, 10.11 Uhr
Do.	3.2.	Arbeiterwohlfahrt	Faschingstreiben	AW-Heim
Di.	8.2.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	HA-FA-ZU 2005	Dorfmitte, 16.11 Uhr
Mi.	9.2.	Wander- und Naturfreunde	Heringessen	Schopphübelhütte
Sa.	5.3.	Arbeiterwohlfahrt	Mitgliederversammlung	AW-Heim, 17.00 Uhr
Fr. - Sa.	29. - 30.4.	Reservistenkameradschaft	Frühlingsfest	Fröschenpfuhl
Sa.	30.4.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Wir grüßen den Mai	Marktplatz, 18.00 Uhr
Sa.	30.4.	Jugendfeuerwehr / Ortsrat	Hexen-Party	Marktplatz, 20.00 Uhr
So.	1.5.	Obst- und Gartenbauverein	Maiwanderung	10.00 Uhr Treffpunkt Markt
So. - Mo.	1. - 2.5.	Reservistenkameradschaft	Frühlingsfest	Fröschenpfuhl
Do. - Fr.	5. - 6.5.	Angelsportverein Hassel	Fischerfest	Griesweiher
Sa.	7.5.	Heimat- und Verkehrsverein	Tagesfahrt	
Do. - Mo.	12. - 16.5.	Deutsche Pfadfinderschaft	Zeltlager	Fröschenpfuhl
Mo.	16.5.	CDU-Ortsverband Hassel	Sommerfest	Fröschenpfuhl
Sa. - So.	21. - 22.5.	Freiwillige Feuerwehr	Tag der offenen Tür	Feuerwehrgerätehaus
So.	22.5.	Gesangverein 1881 Hassel	Tagesfahrt	Oppenheim/Rhein
Sa. - Mo.	21. - 23.5.	Ortsrat Hassel	Maimesse	Marktplatz
Do.	26.5.	Pfarrgemeinde Herz Jesu	Pfarrfest	Kath. Kirchengelände
Do. - So.	26. - 29.5.	SG Hassel, Abt. Platzsport	Jugend-Fußballturnier	Sportplatz Eisenberg
Sa. - So.	11. - 12.6.	Arbeiterwohlfahrt	Sommerfest mit Kinderfest	AW-Heim
Sa.	18.6.	Freiwillige Feuerwehr	Jahresfahrt	
Sa. - So.	25. - 26.6.	Obst- und Gartenbauverein	Sommerfest	Vereinsgelände Rohrbacher Straße
So.	3.7.	Katholischer Kirchenchor	Sommerfest	Gelände der kath. Kirche
Sa.	9.7.	Deutsche Pfadfinderschaft	Jubiläum 30 Jahre, Festkommers	
So	10.7.	Deutsche Pfadfinderschaft	Sommerfest	
Sa. - So.	30. - 31.7.	Siedlergemeinschaft	Straßenfest	Lortzingstraße
Sa - So.	6. - 7.8.	Rollerclub Hassel	Rollerfest	Fröschenpfuhl
Sa - So.	13. - 14.8.	Wander- und Naturfreunde	Brünnchenfest	Schopphübelhütte
Sa. - Mo.	20. - 22.8.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	25. Dorffest mit Kirmes	Ortsmitte und Marktplatz
Fr. - Sa.	26.8. - 3.9.	Freiwillige Feuerwehr	Mehrtagesfahrt der Jugendfeuerwehr	Neuharlingsiel/Nordsee
So.	4.9.	Ev. Kirchengemeinde	Gemeindefest	Ev. Kirchengelände
So. - So.	4. - 11.9.	Arbeiterwohlfahrt	Mehrtagesfahrt	
Fr. - So.	9. - 11.9.	SG Hassel, Abt. Platzsport	Sportfest	Sportplatz Eisenberg
Sa.	10.9.	Freiwillige Feuerwehr	Familientag	
So.	11.9.	Heimat- und Verkehrsverein	Wanderung zum „Tag des offenen Denkmals“	
Sa.	17.9.	Ortsrat Hassel	21. Flohmarkt Hassel	Marktplatz
So. - Sa.	25.9. - 1.10.	Gesangverein 1881 Hassel	7-Tagesfahrt	Oberaudorf/Bayern
So.	25.9.	Ortsrat Hassel	Tag der älteren Generation	Eisenberghalle
So.	2.10.	Geistkircherhof Fam. Beck	Geistkircher Hoffest	Gelände Geistkircherhof
Sa.	15.10.	Freiwillige Feuerwehr	Kameradschaftsabend	Alte Schulturnhalle
Mo.	31.10.	SG Hassel	Halloween-Party	Eisenberghalle
Sa. - So.	12. - 13.11.	Kath. Frauengemeinschaft	30. Basar	kath. Unterkirche
Sa.	26.11.	Katholischer Kirchenchor	Cäcilienfest	kath. Kirche Herz-Jesu
So.	4.12.	KCH	Nikolauswanderung	
Sa.	10.12.	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	11. Hasseler Weihnachtsmarkt	Marktplatz und Rathaus, 10 - 20 Uhr
Sa.	10.12.	Arbeiterwohlfahrt	Weihnachtsfeier	Alte Schulturnhalle, 17.00 Uhr
So.	11.12.	Gesangverein 1881 Hassel	Weihnachtsfeier	Alte Schulturnhalle, 17.00 Uhr
So.	18.12.	Freiwillige Feuerwehr	Nikolaus- / Weihnachtsfeier	Feuerwehrgerätehaus
Mi.	28.12.	CDU-Ortsverband Hassel	Grombeerbrode	Fröschenpfuhl, 13.30 Uhr

Jeden 1. Sonntag ist die Heimatstube im Rathaus von 15 bis 18 Uhr geöffnet!

Änderungen und neue Veranstaltungstermine erfahren Sie im Internet unter:

www.HASSEL-SAAR.DE

Hassel früher



Abriss des Bürgermeisteramtes im Jahre 1954.



Die noch selbständige Gemeinde Hassel konnte am 9. September 1956 ihr neues Rathaus feierlich einweihen.

Der Hasseler Heimatbrief wurde in diesem Jahr unterstützt von:

Ortsrat Hassel, Fa. Allard Messtechnik, Fa. Molter und Pink, Westpfälzische Zeitung, Bürgerinnen und Bürgern.

Herausgeber: Redaktion Hasseler Heimatbrief, Marktplatz 1, 66386 St. Ingbert-Hassel, Tel. 06894/5 10 41

Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt Markus Derschang (md), Dieter Wirth (wir), Stephan Pink (SP)

Fotos/Repros: Dieter Wirth (2 bis 10), Archiv des Heimat- und Verkehrsvereins Hassel (Titelfoto, 12).

Internet: www.HASSEL-SAAR.DE (der Hasseler Heimatbrief aus den letzten Jahren kann auch im Internet nachgelesen werden)

eMAIL: info@DHVwirth.de

Spendenkonto „Hasseler Heimatbrief“: Kreissparkasse Saarpfalz, St. Ingbert, Nr. 1010977211, BLZ 594 500 10
Bank 1 Saar, Nr. 5518880200, BLZ 591 901 00

Gesamtherstellung: Westpfälzische Verlagsdruckerei, 66386 St. Ingbert, Rickertstraße 26, Tel. 06894/92 22-0